

**JAHRESBERICHT DER  
NATURFORSCHENDEN  
GESELLSCHAFT GRAUBÜNDENS.  
NEUE FOLGE. III JAHRGANG**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649134441

Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue folge. III Jahrgang by  
Various

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**VARIOUS**

**JAHRESBERICHT DER  
NATURFORSCHENDEN  
GESELLSCHAFT GRAUBÜNDENS.  
NEUE FOLGE. III JAHRGANG**



**Jahresbericht**  
der  
**Naturforschenden Gesellschaft**  
**Graubündens.**

—\*—

**NEUE FOLGE.**  
**III. Jahrgang.**  
(Vereinsjahr 1856 — 1857.)



**CHUR.**

Druck der Offizin von *J. A. Pradello.*

**1858.**



# Inhalt.

	Seite
I. Bericht über die Thätigkeit der naturforschenden Gesellschaft Graubündens im Vereinsjahr 1856—1857 . . . . .	1
II. Tarasp und seine Umgebung (von Professor G. Theobald) . . . . .	3
III. Der Albula, historisch, geognostisch und botanisch beschrieben (von Peter Justus Audeer V. D. M. in Berglin) . . . . .	38
IV. Nähere Bestimmung des Begriffs „Föhnwind“ und der richtigen Schreibweise seines Namens (von Herrn Schulinspeet. Bæder in Hannau)	55
V. Chemische Mittheilungen (von Dr. Adolf von Planta) . . . . .	62
A. Analyse von Gallensteinen . . . . .	62
B. Analyse zweier Kalksteine (sog. Wetter- kalk liefernd) . . . . .	65
VI. Verzeichniss der Land- und Wassermollusken Graubündens (von J. G. Am Stein, Med. Dr.) . . . . .	68

	Seite
<b>VII.</b> <i>Amsteinia punctipennis</i> , nov. spec. (Mitgetheilt von Herrn Major Am Stein in Malans) . . . . .	99
<b>VIII.</b> Beiträge zur Rhätischen Flora . . . . .	102
A. Zellenpflanzen.	
I. Bündner Flechten (von Professor G. Theobald) . . . . .	102
II. Eine neue Laubmoospecies (Mitgetheilt von Dr. Carl Müller in Halle)	166
B. Gefäßpflanzen (Zusammengestellt von Ed. Killias) . . . . .	168
a. Phanerogamen . . . . .	169
b. Cryptogamen . . . . .	174
<b>IX.</b> Anhang	
a. Verzeichniss der im Tausche gegen den Jahresbericht eingegangenen Bücher und Zeitschriften (1856—März 1858) . . . . .	180
b. Verzeichniss der Gesellschaftsmitglieder (März 1858) . . . . .	183

(Nebst einer Tafel)





# I.

## **Bericht**

über

### *die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens*

im Gesellschaftsjahre 1856/57.

Die naturforschende Gesellschaft begann in diesem Gesellschaftsjahre mit ihren Sitzungen schon den 14. October und setzte dieselben bis Mitte Mai 1857 fort.

In der ersten Sitzung wurde, nachdem Herr Dr. Killias überhäufte Geschäfte wegen die Wiederwahl als Präsident abgelehnt hatte, der Vorstand bestellt, wie folgt:

Präsident:	Herr Dr. Papon.
Vicepräsident:	„ Dr. Kaiser.
Actuar:	„ Professor Theobald.
Quästor:	„ Standesbuchhalter Bernard.
Assessoren:	„ Forstinspector Coaz.
„	„ Professor Cassian.

Im Ganzen wurden 15 Sitzungen abgehalten, welche sich meist eines zahlreichen Besuches erfreuten. Es vertheilen sich

auf dieselben folgende Vorträge, welchen sich auch eine Anzahl kleinerer Mittheilungen anreichten:

- 1) Herr Dr. Papon: *Ueber Val Tuoi; geologische Skizze.*
- 2) „ Forstinspector Coaz: *Ueber eine optische Erscheinung auf dem Piz Curvèr.*
- 3) „ Dr. Papon: *Ueber Wiederaufnahme alter Goldbergwerke mit besonderer Berücksichtigung bündnerischer Verhältnisse.*
- 4) „ Reg.-Rath Wassali: *Ueber den Dünger.*
- 5) „ Ingenieur Fischer: *Ueber Eisenproduction.*
- 6) „ Forstinspector Coaz: *Ueber den Heerwurm.*
- 7) „ Professor Cassian: *Ueber die neuesten Entdeckungen in Africa.*
- 8) „ C. G. Brügger: *Ueber Vegetationsverhältnisse Graubündens.*
- 9) „ Jac. Olgiati, Pharm.: *Ueber die als Arzneimittel, Genussmittel und Gifte wichtigen Alcaloïde.*
- 10) „ Dr. Killias: *Ueber Cometen.*
- 11) „ Dr. Killias: *Ueber Quellenbildung.*
- 12) „ Dr. Papon: *Ueber Trinkwasserverhältnisse der Stadt Chur.*

Die vom November 1848 her bestehenden Statuten der Gesellschaft, welche sich dem dermaligen erweiterten Geschäftskreise derselben als nicht mehr genügend erwiesen, wurden namentlich mit Rücksicht auf die Verwaltung der Bibliothek, der Sammlungen und des botanischen Gartens, sowie auf die Redaction des Jahresberichtes einer Revision unterworfen.

Die revidirten Statuten, laut welchen dem Vorstande ausser den bisherigen sechs Mitgliedern der Bibliothekar als solches

beigegeben wird, wurden nach ihrer Annahme durch die Gesellschaft im Drucke an die Mitglieder vertheilt.

Auf die Pflege und Bereicherung des botanischen Gartens wurde die grösst mögliche Sorgfalt verwendet. Es wurde, da den hiefür thätigen Mitgliedern der Gesellschaft die Besorgung zum Theil rein mechanischer Geschäfte nicht mehr zugemuthet werden konnte, mit einem hiesigen Gärtner ein Vertrag auf die Dauer eines Jahres abgeschlossen.

Sämmtliche Beete sind mit einer Tuftsteineinfassung versehen und es ist überhaupt Alles in den Kräften der Gesellschaft Stehende gethan worden, um dem Garten zu einer grösseren Reichhaltigkeit an Pflanzenspecies, wie auch zu einem ansprechenden Aeussern zu verhelfen. Besondere Aufmerksamkeit wurde stets auch der Bereicherung des Gartens mit Alpenpflanzen geschenkt und wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, dass wir mit der Zeit die seltenern Alpengewächse Bündens in unserm Garten ziemlich vollständig vertreten finden werden.

Immerhin aber hat sich der botanische Garten trotz mehrfacher sehr verdankenswerther Beiträge an Geldmitteln, Pflanzen und Sämereien als ein Unternehmen herausgestellt, welches die geringen Geldmittel unserer Gesellschaft zu übersteigen drohte. Mehrere Mitglieder entschlossen sich daher durch einen Cychus von öffentlichen Vorträgen, deren Ertrag für die Pflege und Erhaltung des botanischen Gartens bestimmt wurde, das Fortbestehen des bereits zu so schöner Entwicklung gelangten Unternehmens zu sichern und die Gesellschaft ist einer Anzahl gemeinnützig denkender Männer, welche ohne Mitglieder derselben zu sein, uns diesfalls mit ihrer thätigen Mitwirkung durch Vorträge unterstützten, zum wärmsten Danke verpflichtet.

Der Druck und die Herausgabe des Jahresberichtes für 1855 auf 1856 wurde von der hiezu bestellten Redaktionskommission schon bei Zeiten an die Hand genommen. Dennoch